

1863. 14. Nov. 7 Uhr. Insetts
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr ungenom-
men in der Expedition
Markenstraße 12.

Abonnement vierteljährl. 20 Ngr.
bei unregelmäßiger Lieferung 25
Sant. Durch die P. Post direct-
schriftl. 22 Ngr. Einzelne Num-
mern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 318

Sonnabend, den 14. November 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 14. November.

— Se. Maj. der König hat dem Ortsrichter Andreas Schiedt in Duos in Anerkennung der fünfzigjährigen plichtgetreuen Verwaltung seines Amtes die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen.

— Zu Ehren des gestrigen Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin Amalie fand gestern früh große Reveille seitens der Militärmusik statt und Abends wurden auf den öffentlichen Plätzen die Gasandelaber in Pyramidenform festlich erleuchtet. Am königl. Hofe selbst ward dieser Tag in stiller Zurückgezogenheit verlebt (da er zugleich der Todestag der durchlauchtigsten Mutter Ihrer Majestät ist) und wird alljährlich dafür das Geburtsfest Ihrer Majestät am 10. November (dem Vermählungstage Ihrer Majestäten) mitgefeiert.

— Am Donnerstag wurde dem Professor Kratky-Baschil die Ehre eines Besuches S. K. H. der Frau Kronprinzessin und des Prinzen Wasa zu Theil und wurden dieselben bei ihrem Eintritt durch einen Parademarsch der Paukentrümmer empfangen. Die hohen Herrschaften verfolgten die überraschenden Kunststücke des Künstlers mit großer Aufmerksamkeit und verweilten bis zum Schluß der Vorstellung mit sichtlichem Befriedigung.

— Die k. Staatsregierung beabsichtigt, die ständische Genehmigung vorausgesetzt, die Bestellgebühren von frankirten Briefpostsendungen künftighin in Wegfall zu bringen und die Duitungs- und Scheingebühr von 6 Pfennigen auf 5 Pfennige abzurunden. Der hierdurch entstehende Ausfall in der Einnahme ist zu 130,000 Thlr. jährlich veranschlagt und in dem Staatsbudget für die nächsten drei Jahre bereits auf den Wegfall dieses Postens Rücksicht genommen.

— Wir unterlassen nicht, das wiederholte Gesuch der k. Polizei-Direction lebhaft zu unterstützen, welches die möglichste Vollständigkeit und Genauigkeit des neuen Adressbuches zum Zweck hat. Je dankbarer die außerordentliche Aufmerksamkeit, mit welcher dieses ganz unentbehrliche Buch alljährlich revidirt wird, anzuerkennen ist, um so bereitwilliger sollte auch Jedermann mit daran arbeiten und ein leidiger Indifferentismus nicht Platz greifen, der gerade denen oft am Meisten schadet, die da meinen, sie hätten die oder jene Meldung, Wohnungs- und Geschäfts-Anzeige oder dergl. auf ein vollständiges Adressbuch Bezügliches nicht nöthig.

— An Stelle des wegen andauernder Krankheit in Pension getretenen Herrn Archidiaconus M. Behr ist vom Stadtrathe Herr Pastor Dr. Claus aus Kolmnitz bei Freiberg als Archidiaconus an die Neustädter Dreikönigskirche berufen worden.

(S. Df.)

— Eine hiesige Freundin des Gustav-Adolph-Vereins, L. S., hat dem Vorstande des hiesigen Hauptvereins am 10. d. M. zwei Actien der deutschen Creditanstalt zu Leipzig mit der Bestimmung übergeben, daß die eine dem Dresdner Hauptvereine, die andere dem hiesigen Frauenvereine der Gustav-Adolph-Stiftung überlassen werde.

— Seiten des Kriegsgerichts, bei dem sich die wegen des Zwingerdiebstahls in Frage kommenden beiden Soldaten Schindler und Weiße in Untersuchung befinden, wurde gestern Vormittag eine Besichtigung der Lokalitäten des Museums veranstaltet. Wir können übrigens bei diesem Anlaß versichern, daß die Soldaten die Verübung des Diebstahls in Abrede gestellt, Schindler sogar sein hierauf bezügliches Zugeständniß gegen seinen Kameraden, den Glasergefellen Richter, geleugnet hat, und daß von den gestohlenen Werthsachen noch keine aufzufinden gewesen ist.

— In der dritten Vorlesung über Mythologie von dem Herrn Hofrath Dr. Gräffe, welche vorgestern im Hörsaal des naturhistorischen Museums im Zwinger geschah, sprach der Vortragende zuerst von den Begriffen, welche die griechischen Philosophen, Sophisten, Dichter und Geschichtsschreiber direct und indirect, absichtlich und unfreiwillig auf den griechischen Volksglauben gerichtet haben und wie es gekommen sei, daß derselbe sich trotz seiner Haltlosigkeit bis in die ersten Jahrhunderte der christlichen Zeitung erhalten habe. Später wurden die Gründe erklärt, warum die griechische und römische Mythologie, als einer und derselben Quelle entsprungen, zusammen behandelt werden müßten. Herr Hofrath Gräffe ging dann zur eigentlichen Mythologie selbst über, trug nach Hesiod die Sagen von der Entstehung der Götter, ihrer Verwandtschaft vor, schilderte die Kämpfe, welche Zeus um die Herrschaft mit den Titanen und Giganten zu bestehen hatte und ging dann zur Schilderung der fünf Weltalter über, die er nach Hesiod's Werken nach der Voss'schen Uebersetzung vorlas. Am Schluß versprach der Vortragende, in der nächsten Vorlesung eine Zusammenstellung der verschiedenen Sagen über die Sündfluth, verglichen mit der Griechischen, zu geben.

— Der Reichsfreiherr v. Malhan hat der hiesigen israelitischen Religionsgemeinde 500 Thlr. mit der Bestimmung übergeben, die Zinsen dieses, in Dresdner vierprocentigen Schuldscheinen anzulegenden Kapitals, zur Hälfte am jedesmaligen Geburtstage des Königs, zur andern Hälfte am jedesmaligen Geburtstage der Königin alljährlich an hiesige israelitische Arme zu vertheilen.

— Zu der Notiz über die Versteigerung der hiesigen Rathsbaderei trägt die S. Dfz. noch nach, daß der Flächenraum des zum Abbruch bestimmten Gebäudecomplexes 2550 Quadrat-Ellen beträgt. Es wurde demnach bei einem Kaufpreise von 24,500 Thlrn., wenn man die beim Abbruch sich ergebenden Baumaterialien außer Berechnung läßt, ein Preis von circa 9 Thlrn. 18 Ngr. 2 Pf. für die Quadrat-Elle erzielt.

— Nächstens wird Herr Reimers mit seinem von früher her schon bekannten berühmten Museum hier eintreffen, welches durch Erwerbung der herrlichsten Kunstwerke eine fast ganz neue Umgestaltung erfahren haben soll. Seit Herr Reimers eine Concurrenz mit dem durch ganz Europa berühmten kaiserlichen Josephinum in Wien glänzend bestanden hat, ist sein Ruf gesichert und die Koryphäen der anatomischen und medicinischen